



## **Dramatische Einschnitte der gesundheitlichen Versorgung traumatisierter Flüchtlinge durch Psychosoziale- und Behandlungszentren – trotz weltweit zunehmender Zahlen**

Vor dem Hintergrund stark steigender Flüchtlingszahlen werden im öffentlichen und politischen Raum verstärkt die Probleme der Unterbringung, sowie der sozialen und gesundheitlichen Versorgung dieser häufig auch traumatisierten Menschen thematisiert. Von vielen Seiten wird die umfassende Sicherstellung der Hilfen gefordert. Paradoxerweise wird ausgerechnet jetzt die Finanzierung dramatisch beschnitten, d.h. die in den letzten 30 Jahren in Deutschland aufgebauten Beratungs- und Therapieeinrichtungen, die bei weitem immer noch nicht die Bedarfe decken können, werden mit massiven Einschränkungen konfrontiert. Bezogen auf die von uns zu betreuenden Patienten ist diese Entscheidung eine klare Menschenrechtsverletzung!

Bei Einführung des sog. Asyl, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF, früher EFF) wurde zugesichert, dass dieser Fonds insbesondere für die Finanzierung der Behandlungszentren dienen sollte und speziell für NGOs gedacht ist.

Von den 22 Zentren, die jetzt Projektanträge (z.T. im Verbund) für ihre Kernarbeit gestellt haben, haben lediglich 8 eine Finanzierungszusage erhalten. Die Auswirkungen sind dramatisch: Ein Zentrum musste seine Arbeit bereits einstellen. Andere werden entweder Personal entlassen oder ihre Leistungen extrem reduzieren müssen. Besonders folgenschwer ist die Situation in Sachsen, da dort keine einzige spezialisierte psychosoziale Organisation für traumatisierte Flüchtlinge im Land gefördert wird.

### **Die BAfF fordert mit großer Dringlichkeit:**

- Eine grundlegende **institutionelle Förderung der Kernleistungen** der Psychosozialen- und Behandlungszentren.
- Die Bundesregierung muss hier endlich **politisch gestaltend und steuernd** tätig werden.
- Mehr **Transparenz** bei der Vergabe der AMIF-Projektgelder z.B. durch die **Einführung eines beratenden Gremiums** bei der EU-Fonds zuständigen Behörde des BAMF, Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit einer Beteiligung der Träger der Zentren als auch des Bundesverbandes BAfF

Berlin, Juli 2015

Für den Vorstand der BAfF

Elise Bittenbinder

(Vorsitzende)

#### **Kontakt:**

**Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAfF)**

Paulsenstr. 55-56

12163 Berlin

Telefon +49 (0) 30 – 31012463

E-Mail: [elise.bittenbinder@baff-zentren.org](mailto:elise.bittenbinder@baff-zentren.org)